

Handball

## Test für die U-21-WM



Für HSG-Torhüter Stefan Hanemann (Bild) und die deutsche U21-Nationalmannschaft haben die entscheidenden Wochen vor der Weltmeisterschaft in Algerien begonnen. Vor der Abreise nach Afrika wird die DHB-Auswahl dabei nicht nur den letzten Lehrgang in Konstanz abhalten, sondern als Highlight am 6. Juli um 19.30 Uhr auch noch das finale Testspiel in der Schänzle-Sporthalle gegen WM-Teilnehmer Island austragen.

Nachdem der Torwart der HSG Konstanz in der Vergangenheit zweimal großes Pech hatte, sich jeweils ganz kurz vor einer Welt- und einer Europameisterschaft verletzt, fiebert er nun dem ganz großen Karrierehighlight entgegen und freut sich umso mehr, dass er sich bei den entscheidenden Maßnahmen vor Bekanntgabe des endgültigen WM-Aufgebots in der heimischen Schänzle-Sporthalle präsentieren kann. „Ich hoffe natürlich, dass die Halle wie immer in Konstanz brennt“, lacht der 21-Jährige und sagt: „Ein Länderspiel gibt es nicht alle Tage, das wird hochinteressant für die Zuschauer sich von den talentierten Jungs ein Bild zu machen. Ich erwarte ein geiles Spiel gegen einen richtig guten Gegner.“ Bei der Weltmeisterschaft von 18. bis 30. Juli in Algerien trifft Deutschland auf Ungarn, Chile, Südkorea, die Färöer Inseln und Norwegen.

### Kartenverlosung

Wir verlosen 2x2 Eintrittskarten für das Länderspiel in der Schänzle-Sporthalle.

**gewinnspiel**

Schreiben Sie uns einfach bis Donnerstag um 14 Uhr eine E-Mail mit dem Betreff „Handball“ an [win-ka@anzeiger-suedwest.de](mailto:win-ka@anzeiger-suedwest.de). Karten für 8 Euro (4 Euro für Ermäßigte) gibt es an der Abendkasse und über [tickets@hsgkonstanz.de](mailto:tickets@hsgkonstanz.de) erhältlich. Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Zum ersten Mal an drei Tagen

# Leinen los fürs Hafenfest



Nathalie Nissenbaum (obere Reihe, blaues Jackett) und ihre Mitstreiter beim Hafenfest Wallhausen. Bild: han

Alle Genehmigungen sind da, nun kann es Nathalie Nissenbaum kaum erwarten: Gemeinsam mit ihren Mitstreitern freut sie sich auf das zweite Wallhauser Hafenfest, das in diesem Jahr gleich drei Tage lang zum Besuchermagnet wer-

den soll. Vom Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juli, soll im kleinen Park vor der Bodenseewerft gefeiert werden. Das Hafenfest soll ein weiterer bunter Tupfer im Veranstaltungskalender in und um Konstanz werden. Eine Veranstaltung bei der sich Gäste und Einhei-

mische jenseits der ganz großen Menschenmassen treffen können, um mit miteinander ins Gespräch zu kommen. Dafür haben sich die Veranstalter ein buntes Programm für Besucher jeden Alters einfallen lassen. Mehr dazu am 19. Juli im Anzeiger. Dieter Pilz

## Mehr Vielfalt für Automobilkaufleute

Die neue Ausbildungsordnung für Automobilkaufleute soll mehr Vielfalt gewährleisten.



Die neue Ausbildungsordnung für Automobilkaufleute tritt am 1. August 2017 in Kraft. Bild: wwp/ProMotor

Das hohe Tempo der Entwicklungen und Innovationen in der Autobranche verlangte es, den Ausbildungsberuf zu modernisieren. Gemeinsam mit dem ZDK, Sozialpartnern und anderen Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) daher im Auftrag der Bundesregierung die Berufsausbildung für Automobilkaufleute auf den neuesten Stand gebracht. ZDK-Geschäftsführerin Birgit Behrens begrüßt, dass die betriebliche Ausbildung künftig weit über die kaufmännischen Aspekte hinausgeht: „Es ist heute unerlässlich für Automobilkaufleute, sich auch mit Werkstattprozessen und Fahrzeugtechnologien auszukennen. Sie müs-

sen zudem in allen Fragen der modernen Kundenmobilität und bei digitalen Informationssystemen fit sein.“ Dem werde die neue Ausbildungsordnung gerecht. Die Auszubildenden durchlaufen künftig alle Bereiche des Betriebs: Teile und Zubehör, Werkstatt, Kundendienst und Service, Marketing, Kfz-Handel und -Vertrieb, Finanzdienstleistungen, Personal sowie kauf-

männische Steuerung und Kontrolle. Zudem erhalten kommunikative Kompetenzen, neuer Rechtsrahmen, Datenschutz und -sicherheit sowie Umweltfragen einen höheren Stellenwert. Im deutschen Kfz-Gewerbe absolvieren derzeit 11 900 junge Menschen eine Ausbildung zum Automobilkaufmann. Allein 2016 haben mehr als 5 100 Jugendliche einen Ausbildungs-

### Kurz & knapp

#### Spende für AWO-Treffpunkt

Mit 21.652,93 Euro unterstützt die GlücksSpirale die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V. Die Mittel der Rentenlotterie ermöglichten eine energetische Modernisierung der Beleuchtung und eine schallabsorbierende Deckenerneuerung im AWO Treffpunkt Chérisy in Konstanz. Der Treffpunkt Chérisy wurde 1997 als erstes Stadtteilzentrum eröffnet.

#### „Mama ist die Beste“: Spende für den SkF

Der Sozialdienst katholischer Frauen Konstanz (SkF) freut sich über eine Spende in Höhe von 20.746,62 Euro. Gesammelt wurde das Geld 2016 im Rahmen der Aktion „Mama ist die Beste“ der Karstadt Warenhaus GmbH. Auch in diesem Jahr wird der SkF von der Aktion profitieren: für jeden vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 generierten Verkaufsbogen geht 1 Cent an den SkF.

#### Spende für das Kinderhaus Edith Stein

Das Kinderhaus Edith Stein in Konstanz freut sich über eine Spende der Badischen Beamtenbank in Höhe von 1.500 Euro. „Wir haben mit dem Geld einen robusten Tischkicker organisiert und mit dem restlichen Betrag wollen wir unsere Dachterrasse attraktiver gestalten“, freut sich Erzieher Philip Ditting.

### Azubi Gesucht mit Auto Spezial

**Azubi gesucht**  
Dein regionales Magazin für den Berufsstart

Ausführliche Informationen zum Thema Ausbildungsberufe in der Automobilbranche gibt es im neuen Azubi-Magazin, das am 19. Juli erscheint und an allen Schulen verteilt wird.

führung des Ausbildungsberufs 1998 hat die Zahl der Auszubildenden nach Angaben des BIBB stetig zugenommen. Die jetzt modernisierte Ausbildungsordnung für den betrieblichen Teil und der darauf abgestimmte Rahmenlehrplan für den schulischen Teil lösen die bestehenden Regelungen aus dem Jahr 1998 ab. (wwp)

- Anzeige -

## Sanieren oder neu bauen?

Alte Häuser zu sanieren, kann teuer und aufwendig werden. Wann lohnt es sich, neu zu bauen? Was gilt es, bei der Planung zu beachten?

Wer ein älteres Haus kauft, muss es meist sanieren. Selten entspricht es modernen Anforderungen. „Früher fragte niemand nach der Energieeffizienz. Heute benötigt man unter anderem neue Fenster, neue Leitungen oder ein neues Dach“, Bodo Lauterborn, Geschäftsführer von KS Hausbau in Hilzingen. Neben der Energieeffizienz ist auch



Bei Neubauten haben heute die Themen Energieeffizienz und individuelle Raumaufteilung hohe Priorität. Bild: Privat

die Raumaufteilung wichtig. Daher empfiehlt der Experte den Neubau. „Früher waren Bad oder Wohnzimmer

Luxus, man hatte größere Wohnküchen. Schlafzimmer waren kalt und Treppenhäuser geschlossen“, be-

schreibt Lauterborn. Dunkle, kleine Fenster sollten verhindern, dass die Kälte durch dünne Glasscheiben ins Haus zieht. Heutige Drei-Scheiben-Verglasungen ermöglichen große, helle Fensterfronten. „Das Sanieren lohnt sich nur, wenn die Substanz alter Wände sehr gut erhalten ist und die Raumaufteilung zufällig passend ist“, erklärt Lauterborn. Der Denkmalschutz erschwert oder verteuert vieles. Ein Abriss kostet in der Regel nur zwischen 20.000 und 40.000 Euro, also deutlich weniger als eine Sanierung.

#### Finanzierung klären

In manchen Regionen sind verfügbare Grundstücke besonders knapp. Bauherren kaufen daher zunehmend alte Häuser, reißen sie ab, um dann vor Ort neu zu bauen. „Einige Kunden haben bereits ein Grundstück, wenn sie uns für die Bauplanung kontaktieren.

### Beratung vom Experten

Kontakt: KS Hausbau GmbH, Stockergarten 12, 78247 Hilzingen.

Telefon: 07731-18 23 55, E-Mail: [info@ks-hausbau.de](mailto:info@ks-hausbau.de), Internet: [www.ks-hausbau.de](http://www.ks-hausbau.de)

Viele nutzen aber zunächst unsere kostenlose Beratung und suchen dann“, berichtet Lauterborn. Im Angebot werden die Kosten für das Wunschhaus und Grundstück sowie oft nicht bedachte Nebenkosten kalkuliert. Die Finanzierung zu klären ist wichtig. Zum Beispiel, ob diese auch ohne größeres Eigenkapital möglich wäre und welche Ratenbelastung die Bauherren monatlich tragen können. Es lohnt sich stets, die Angebote verschiedener Banken zu vergleichen. Dann steht dem Wunschhaus, auch eine gute Altersvorsorge, nichts mehr im Weg.